Macdonald werde nach dem „Daily Telegraph" voraussichtlich auch der Premierminister und Asquith sprechen. Wie der diplomatische Berichterstatter des gleichen Blattes meldet, beabsichtigen die Nationalliberalen am Donnerstag die Frage der Ruhrbesetzung und der dadurch verursachten Verwirrung des Handels im Unterhause zur Sprache zu bringen. Die Regierung wünsche, daß die Reparationsdebatte bis zur nächsten Woche verschoben werde, da man dann im Besitze der Auffassung der vier alliierten Regierungen über die Antwort auf die deutsche Note sein werde.

Italien.

Rom, 22. Juli. Der Senat dürfte die Wahlreform erst im Herbst behandeln.

Rom, 23. Juli. Wie amtlich mitgeteilt wird, betragen die Ersparungen in den Ausgaben bei den einzelnen Ministerien zusammen eine halbe Milliarde Lire. Es wurden erspart: im Finanzministerium 329 Millionen, bei den Eisenbahnen 280 Millionen, bei den öffentlichen Arbeiten 219 Millionen und im Kriegsministerium 281 Millionen. Dem stehen Mehrausgaben für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete in Venetien im Betrage von 786 Millionen gegenüber.

Rom, 23. Juli. In einer offiziellen Verlautbarung werden die bisherigen Vorschläge der rumänischen Regierung zur Konsolidierung der rumänischen Schatzscheine für unbefriedigend erklärt und die Hoffnung ausgesprochen, daß die rumänische Regierung eine andere Lösung der Frage finden werde.

Ungarn.

Budapest, 22. Juli. (Ung. Tel.-Korr.-Bur.) In Czegled wurden die Minister Nagy, Baß und Walko, die dorthin gekommen waren, um den Kandidaten der Regierungspartei für die nächsten Sonntag stattfindende Ersatzwahl in die Nationalversammlung gegen den Kandidaten der christlichen Opposition zu unterstützen, durch lärmende Zwischenrufe der Anhänger des Oppositionskandidaten am Reden verhindert. Die Versammlung mußte schließlich an einen anderen Ort verlegt werden, wo sie ohne weiteren Zwischenfall verlief. Die Minister Nagy und Baß hielten Reden, in denen sie schärfstens gegen alles Extreme in der Politik und für die Befolgung der vom Grafen Bethlen inaugurierten nüchternen Realpolitik Stellung nahmen.

Päpstlicher Stuhl.

Rom, 23. Juli. Wie verlautet, habe die Entsendung Mgr. Filippis als Apostolischen Visitators nach Konstantinopel den Zweck, die Frage der Trennung des lateinischen und des orientalischen Ritus bei der Nuntiatur in Konstantinopel zu studieren. Eventuell sollen päpstliche Vertreter für beide Riten ernannt werden. Man glaubt, daß die Durchführung zwei oder drei Monate dauern werde.

Rom, 23. Juli. Wie aus Florenz gemeldet wird, haben die Führer der fascistischen Organisationen dem Kardinal Erzbischof Maffi ihre Entschuldigung wegen der Ausschreitungen gegen die dortigen katholischen Organisationen ausgesprochen.

Griechenland.

Athen, 22. Juli. (Havas.) Wie die Blätter melden, wolle die gegenwärtige Regierung Neuwahlen durchführen. Vier Minister, die politischen Parteien angehören, sollen durch unpolitische Persönlichkeiten ersetzt werden. Weiter beabsichtige die Regierung, das Militärgesetz zu mildern und die Preßfreiheit wiederherzustellen. Bei den Wahlen werde die Regierung wahrscheinlich die Kandidaturen der nationalen Union unterstützen. Die Blätter sind der Ansicht, daß die neue Kammer als konstituierende Versammlung anzusehen sein werde. Minister Plastiras wird, wie verlautet, an den Wahlen nicht teilnehmen. Der Gedanke der Bildung eines Kabinetts Zaimis scheine aufgegeben zu sein. Was die Demobilisierung der griechischen Armee betreffe, so werde diese von der Demobilisierung der türkischen Armee abhängen.

Japan.

London, 23. Juli. (Reuter.) Die „Times" melden aus Tokio: Das Ministerium des Äußern stellt die Existenz eines japanisch-britischen Übereinkommens, betreffend die Flottenbasis in Singapore, mit dem Beifügen in Abrede, daß es sich in dieser Sache um eine rein britische Angelegenheit handle.

Entfallende Empfänge. Wegen dienstlicher Verhinderung entfallen am Dienstag, den 24., und Mittwoch, den 25. d. M., die Empfänge beim Bundesminister Dr. Schürff sowohl in Angelegenheiten des Handels- als auch des Verkehrsressorts.

Automobilunglück. Wie die „Wiener Mittags-Zeitung" aus Berlin erfährt, hat sich gestern bei Jena ein schweres Automobilunglück ereignet. Ein Jenaer Schwimmverein wollte mit vierzig Personen an einem Schwimmfeste in Erfurt teilnehmen. Zur Fahrt nach Erfurt wurde ein Lastautomobil benützt. Als der Wagen einen abschüssigen Berg hinunterfahren wollte, riß die Bremskette und das Auto raste in wilder Fahrt hinab. Am Fuße des Berges fuhr der Wagen gegen eine Mauer an. Zwanzig Personen erlitten sehr schwere, zum Teil lebensgefährliche Verletzungen.

Eisenbahnunglück. Aus Stockholm wird depeschiert: Ein von Gothenburg kommender Eisenbahnzug ist mit einem den Bahnkörper überseßenden Autobus zusammengestoßen. Hiebei wurden acht Personen getötet und 19 verletzt.

Wetterbericht der Zentralanstalt für Meteorologie. Die Verschlechterung der Wetterlage macht weitere Fortschritte. Starker Druckfall baut das Hoch von Nordwesten her ab. In Österreich ist das Wetter stark bewölkt. Die Voraussage lautet: Zunehmende Bewölkung, Neigung zu leichten Niederschlägen, westliche Winde.

Wiener Börsebericht.

Die Börse eröffnete heute in fester Stimmung. Diese Stimmung verflaute im weiteren Verlaufe infolge Anziehens des Geldsatzes. Das sich äußernde Realisationsbedürfnis nahm keinen übermäßigen Umfang an und die dadurch hervorgerufenen teilweisen Kursabschwächungen hielten sich in engen Grenzen. Der Anlagemarkt war fest und lebhaft; österreichische Rentenkategorien blieben behauptet, Kriegsanleihen stiegen bis zum Parikurs.

Züricher Devisenkurse vom 23. Juli. Berlin 0.00·16, Holland 220.75, New-York 561.—, London 25.82, Paris 33.27, Mailand 24.50, Brüssel 27.50, Kopenhagen 99.—, Stockholm 149.80, Christiania 91.75, Madrid 80.75, Buenos Aires 193.—, Prag 16.90, Budapest 0.05½, Bukarest 2.95, Belgrad 6.—, Sofia 5.60, Warschau 0.00·37, Wien 0.00·79½, österreichische gestempelte Krone 0.00·80.

Handel, Industrie, Verkehr und Landwirtschaft.

Eröffnung der elektrisierten Strecke Innsbruck—Telfs.

Gestern hat die elektrische Erstbefahrung der Teilstrecke Innsbruck - Westbahnhof—Telfs - Pfaffenhofen unter Teilnahme des Bundespräsidenten Doktor Hainisch und des Bundesministers für Handel und Verkehr Dr. Schürff stattgefunden. Diese Teilstrecke bildet das Anfangsstück der Arlberglinie, die bekanntlich ebenso wie die Salzkammergutlinie Stainach-Irdning—Attnang-Puchheim und zwei andere Alpenbahnstrecken (Tauernbahn und Salzburg—Wörgl) nach dem Gesetze vom 23. Juli 1920 für die Einführung der elektrischen Zugförderung bestimmt ist. In der Tat sind auch auf der Arlberglinie bis Bludenz und auf der Salzkammergutlinie die Elektrisierungsarbeiten weit genug vorgeschritten, um mit der Aufnahme des elektrischen Betriebes auf beiden Strecken zur Gänze bis Ende 1924 rechnen zu können. Die jetzt dem elektrischen Betriebe eröffnete 27 Kilometer lange Teilstrecke wird allerdings noch einige Zeit bei der beschränkten Anzahl der vorläufig zur Verfügung stehenden elektrischen Lokomotiven auch von Dampflokomotiven befahren werden, weil hier ebenso wie im Anfangsstadium der Bahnelektrisierung in anderen Ländern der sogenannte „gemischte Betrieb" notwendig ist. Gleichwohl verdient die Aufnahme des elektrischen Betriebes auf dem ersten Teilstück einer österreichischen Durchzugslinie von der Bedeutung der Arlbergstrecke aus dem Gesichtspunkte beurteilt zu werden, daß damit die erste Etappe der Verwirklichung des Elektrisierungsgedankens zurückgelegt ist, der die weiteren, entsprechend den Fortschritten des Ausbaues, folgen werden.

Die Stromlieferung für die dem elektrischen Betriebe eröffnete Teilstrecke Innsbruck—Telfs kann bis zur Fertigstellung des Spullerseewerkes durch das Kraftwerk allein besorgt werden. Dieses Werk, das bisher der Energieversorgung der Mittenwaldbahn diente, wurde für die Stromlieferung an die Arlbergbahn durch Aufstellung eines neuen Maschinensatzes von 8000 Pferdestärken und durch bedeutende Erweiterung der anderen Anlagen ausgebaut. Die zunächst in Dienst gestellten elektrischen Lokomotiven gehören zwei Typen an, und zwar sind die einen ausgesprochene Gebirgsschnellzugslokomotiven mit 6 Treib- und 2 Laufachsen mit einer Dauerleistung von rund 2000 Pferdestärken und für die Steilrampen des Arlberges bestimmt, die anderen Personen- und Schnellzugslokomotiven für mittlere Steigungen mit 3 Treib- und 2 Laufachsen mit einer Dauerleistung von 1000 Pferdestärken. Der Probebetrieb beider Bauarten vollzog sich mit ausgezeichnetem Ergebnisse.

Zur elektrischen Erstfahrt hatten sich im Innsbrucker Hauptbahnhof Bundespräsident Dr. Hainisch in Begleitung des Sektionschefs Dr. Löwenthal, ferner auf Einladung des Bundesministers Dr. Schürff, der in Begleitung der Ministerialräte Präsidialvorstandes Dr. Much und Ing. Sequens erschienen war, Generalkommissär Dr. Zimmerman mit Sekretär De Bordes und Dr. Rost, Bundesfinanzminister Dr. Kienböck, der Präsident des Wasserkraft- und Elektrizitätswirtschaftsamtes Dr. Wilhelm Ellenbogen, Staatskanzler a. D. Dr. Renner, die Bundesminister a. D. Dr. Odehnal, Dr. Pesta und Dr. Rodler, Ersparungskommissär Dr. Hornik, die Sektionschefs Doktor Enderes, Ing. Rihosek, Dr. Ing. Trnka und Dr. De Martin, Dr. Bergmann und Doktor Joas, Generalpostdirektor Hoheisel und Sektionschef Ing. Jokisch, der Landeshauptmann von Tirol Dr. Stumpf und Landeshauptmannstellvertreter Dr. Gruener, der Bürgermeister von Innsbruck Dr. Eder, die meisten Bundesräte und Nationalräte aus Tirol und die Vertreter der öffentlichen Körperschaften und Interessenverbände, zahlreiche leitende Beamte des Ministeriums sowie der Bundesbahndirektion Innsbruck mit ihrem Präsidenten Ing. Siegmund, die Vertreter aller an der Fertigstellung beteiligten Firmen und Vertreter des Eisenbahnpersonals eingefunden.

Vor Beginn der Eröffnungsfahrt richtete der Direktor des Elektrisierungsamtes Sektionschef Ing. Paul Dittes Worte der Begrüßung an Bundespräsidenten Dr. Hainisch und Bundesminister Dr. Schürff.

Bundesminister Dr. Schürff bezeichnete es als die Weihe des Augenblickes, daß von ihm eine neue Zeitrechnung in der Geschichte des österreichischen Eisenbahnwesens ausgehe. Deshalb nehme er den Entschluß, dieser Fahrt ein feierliches Gepräge zu geben, gerne auf sich, zumal die Herstellungen für die Einführung der elektrischen Zugförderung auf der Arlbergbahn bis Bludenz und auf der Salzkammergutlinie nach seiner eigenen Wahrnehmung so erfreulich weit vorgeschritten seien, um bereits die Fristen der Bauvollendung vorausbestimmen zu können. Der Minister schloß mit dem Wunsche, daß sich unter dem Eindrucke der Nachricht von der ersten elektrischen Fahrt auf einer Teilstrecke der österreichischen Durchzugslinie Ost-West der Glaube an den Erfolg des ganzen Unternehmens vertiefen und dieses selbst in der Welt als ein Zeugnis ernsten Arbeitswillens gewertet werden möge.

Die daran anschließende elektrische Erstfahrt nach Telfs verlief programmäßig. In den einzelnen Stationen nahm Bundespräsident Dr. Hainisch die Vorstellung der Gemeindevorsteher entgegen. In Zirl wurde das Unterwerk besichtigt. Den Zug führte auf der Fahrt nach Telfs die Gebirgsschnellzugslokomotive mit Ministerialrat Ing. Meixner des Elektrisierungsamtes und Ing. van Rees von den Brown-Boveri-Werken am Führerstande. Die Rückfahrt nach Innsbruck erfolgte mit der Personenzugslokomotive, Ing. Dr. Winkler der A. E. G. Union am Führerstande.

In Innsbruck vereinigte ein gemeinsames Mittagessen die Fahrtteilnehmer. Hier gab der Direktor des Elektrisierungsamtes Sektionschef Ing. Dittes einen Rückblick über den bisherigen Verlauf des Elektrisierungsbaues, gedachte dessen Förderer, im besonderen des Bundespräsidenten Dr. Hainisch, des Bundesministers Dr. Schürff und des Präsidenten Dr. Ellenbogen, und dankte für das der Elektrisierung zuteil werdende Interesse. Bundesminister Dr. Schürff richtete seinen Dank an den Bundespräsidenten für dessen persönliches Erscheinen und gab seiner Freude Ausdruck, die Vertreter des Landes Tirol und der Stadt Innsbruck, der Industrie, des Baugewerbes und der Arbeiterschaft im Zeichen der Elektrisierung begrüßen zu können. Er schloß seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen mit dem Lobe der außerordentlichen Ingenieurleistung, die im Zusammenwirken aller am Werke tätigen Kräfte vollbracht werde, und mit der Bitte an den Bundespräsidenten, auch der weiteren Entwicklung des Baues seinen Schutz angedeihen zu lassen.

Bundespräsident Dr. Hainisch würdigte die Rolle, die der Bahnelektrisierung im Wiederaufbau Österreichs zufalle, und spendete der Leistung des Sektionschefs Ing. Dittes als Direktors

Elektrisierungsamtes wärmstes Lob. Er erhob sein Glas auf das Land Tirol, das als erstes Bundesland von einer elektrisch betriebenen Vollbahnlinie durchzogen sein werde.

Bundesminister für Finanzen Dr. Kienböck gab seiner Befriedigung Ausdruck, die finanzielle Entwicklung des Elektrisierungsbaues bis Bludenz und auf der Salzkammergutlinie gesichert zu wissen, und dankte dem Generalkommissär Dr. Zimmerman für das in dieser Beziehung erwiesene Entgegenkommen gegenüber den Anträgen des Finanzministeriums.

Staatssekretär a. D. Dr. Ellenbogen besprach nach einer Schilderung des Werdeganges der Elektrizitätsgesetzgebung in Österreich die Stellung von Tirol und Vorarlberg in den Fragen der Wasserwirtschaft, deren fördernder Einfluß auf die Bahnelektrisierung nunmehr seine Früchte trage.

Generalkommissär Dr. Zimmerman hob in warmen Worten die zuversichtlichen und hoffnungsvollen Gefühle hervor, die er bei seiner heutigen Fahrt durch Tirol empfunden habe, und schloß seine Ansprache mit einem Hoch auf die Landeshauptstadt Innsbruck.

Nationalrat Dr. Straffner erörterte in einer kurzen Ansprache die Bedeutung des Elektrisierungswerkes für das Land Tirol.

Landeshauptmann Dr. Stumpf beleuchtete die Bedeutung des innigen Zusammenwirkens der Länder für das Gesamtwohl des Bundes, auf dessen Wohl er sein Glas erhob.

Der Bürgermeister von Innsbruck Dr. Eder sprach auf den National- und Bundesrat im allgemeinen und die anwesenden Parlamentarier im besonderen.

Der Präsident des Industriellenverbandes für Tirol Rettlinger erhob sein Glas auf den Bundesminister für Handel und Verkehr Dr. Schürff und auf die anderen Mitglieder der Bundesregierung, Handelskammerpräsident Reder auf Technik und Industrie. Die elektrische Großindustrie kam durch Direktor Dr. Seefehlner, der auf Sektionschef Dittes sprach, und das Baugewerbe durch Oberbaurat Innerebner, der die Verdienste der Arbeiterschaft um das Gelingen des Werkes würdigte, zu Worte.

Nachmittags fand eine Besichtigung des erweiterten Rueßwerkes statt. Bei diesem Anlaß sprach der Präsident der Bundesbahndirektion Innsbruck Ing. Siegmund, der die neuen Anlagen in die Verwaltung des Betriebes übernahm.

Von Innsbruck begaben sich Bundespräsident Dr. Hainisch, die Bundesminister Dr. Kienböck und Dr. Schürff in Begleitung zahlreicher hoher Funktionäre zur Besichtigung des Kraftwerkbaues am Spullersee nach Danöfen in Vorarlberg, wo Landeshauptmann Dr. Ender mit seinem Stellvertreter Dr. Redler die Herren begrüßte.

Regelung der Handelsbeziehungen zwischen Österreich und Portugal. Zur Regelung der durch den Krieg unterbrochenen Handelsbeziehungen zwischen Österreich und Portugal sind schon vor längerer Zeit Verhandlungen eingeleitet worden, die seit dem Amtsantritt des jetzigen portugiesischen Gesandten in Wien Francisco Manuel Conceiro de Costa in rascheren Fluß gekommen sind. Diese auf diplomatischem Wege geführten Verhandlungen haben nunmehr ihren Abschluß durch einen Notenwechsel gefunden, der am 21. Juli d. J. vollzogen wurde. Hiemach kommt für österreichische Waren, die bisher bei der Einfuhr in Portugal differenziert waren, der portugiesische Minimaltarif in Anwendung, wodurch ihre Gleichbehandlung mit den Waren anderer Staaten gesichert ist. Hiemit ist einem lebhaften Wunsch unserer Industrie Genüge geleistet. Das Übereinkommen enthält weiter noch Bestimmungen über die gegenseitige meistbegünstigte Behandlung in Ansehung der Handlungsreisenden, der Handhabung der Ein- und Ausfuhrverbote usw. sowie bezüglich der Einfuhr portugiesischer Weine. Das Übereinkommen, das am 10. August d. J. in Kraft tritt, gilt für ein Jahr und kann sodann stillschweigend mit dreimonatiger Kündigungsfrist verlängert werden.

Intervention der Industriellen Bezirkskommission. Die Industrielle Bezirkskommission Wien hat auf Grund einer im Einvernehmen mit dem Gewerbeinspektorat durchgeführten kommissionellen Überprüfung festgestellt, daß in den nächsten Monaten in der Waggonindustrie und in den damit zusammenhängenden Subindustrien mehrere tausend Arbeiter zur Entlassung kommen müßten. Um das Bundesministerium für soziale Verwaltung auf die daraus entstehenden Folgen aufmerksam zu machen, erschien am 19. d. M. die Leitung der Industriellen Bezirkskommission beim Bundesminister für soziale Verwaltung und wies an der Hand einer gleichzeitig überreichten ausführlichen Eingabe auf die der österreichischen Fahrmittelindustrie drohenden Gefahren hin. Der Bundesminister für soziale Verwaltung versprach, sich für die Angelegenheit zu interessieren und mit den in Betracht kommenden Stellen das Einvernehmen zu suchen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch auf die bedrohliche Situation der Arbeitsnachweise, in welche diese durch die unhaltbaren lokalen Verhältnisse geraten sind, hingewiesen und betont, daß unter diesen Umständen der nächste Winter nicht durchgehalten werden könne. Der Bundesminister erklärte, daß er sich bemühen werde, die im bekannten Mißstände in der lokalen Unterbringung der Arbeitsnachweise abzustellen, und daß es nur möglich sein werde, durch Zusammenarbeiten der staatlichen Stellen mit dem Wohnungsamt der Stadt Wien die Schwierigkeit zu bereinigen.

Berliner Devisenverkehr. Aus Berlin wird depeschiert: Zur ordnungsmäßigen Verteilung der verfügbaren Devisen und zur Vermeidung von Konzernzeichnungen zur Erzielung höherer Zuteilungsquoten hat die Reichsbank im Einverständnis mit Vertretern der Vereinigten Berliner Banken u. a. bestimmt, daß vor Weitergabe jedes Auftrages der auftraggebende Kunde eine Erklärung über den Zweck und die Bardeckung des Devisenkaufauftrages an die zuständige Reichsbankanstalt unter gleichzeitiger Benachrichtigung der Devisenbeschaffungsstelle im vorhinein einzureichen hat. Das Barguthaben muß in der vollen Höhe des Auftrages vorhanden sein. Zu Kontrollzwecken wird die Reichsbank durch ihre Zweiganstalten stichprobenweise Prüfungen vornehmen lassen. Gegen Mißbräuche droht die Reichsbank mit der Sperrung des Kredits und der Kündigung des Giroverkehrs.

Deutsch-russisches Lieferungsabkommen. Ein Depesche aus Berlin berichtet: Die neu begonnene Ausfuhr russischen Getreides und die günstigen Aussichten für die diesjährige Ernte Rußlands haben zu einem ersten Schritt geführt, um auf der alten Grundlage der deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen zu einer Neubelebung der bisherigen Geschäftsbeziehungen zu kommen. Am 5. Juli d. J. ist zwischen der Reichskreditgesellschaft, beziehungsweise der Reichsgetreidestelle und der Handelsvertretung der R. S. F. S. R. in Deutschland ein Lieferungsabkommen abgeschlossen worden. Die russische Handelsvertretung wird danach der Reichsgetreidestelle 20 Millionen Pud Getreide liefern, deren Ablieferung in kürzester Zeit beginnen und bis Ende November d. J. abgeschlossen sein soll. Das Getreide wird deutscherseits in Anlehnung an die Form der früheren Getreidegeschäfte bevorschußt und ein wesentlicher Teil des Erlöses in deutschen Industrieerzeugnissen angelegt werden.

Neue Vorschriften im ungarischen Grenzverkehr. Aus Budapest wird gemeldet: Mit Rücksicht darauf, daß die Erlaubnis, bei Auslandsreisen Lebensmittel für einen Monat ohne besondere Bewilligung mitzunehmen, im kleinen Grenzverkehr zu Schmuggel mißbraucht wird, hat nun das Ackerbauministerium die Behörden dahin instruiert, daß die genannte Begünstigung im kleinen Grenzverkehr überhaupt nicht und auch bei Reisenden mit Pässen nur einmal im Monat zulässig ist. Die Inanspruchnahme dieser Begünstigung wird in den Pässen eingezeichnet. Wie die Austro-ungarische Handelskammer mitteilt, ist außerdem eine Verordnung des ungarischen Gesamtministeriums erschienen, mit der die Bestimmungen über den sogenannten Grenzverkehr neu geregelt werden, und eine weitere Verordnung, mit der der Finanzminister ermächtigt wird, das Zollaufgeld für einzelne Artikel sowie im allgemeinen zu erhöhen. Nähere diesbezügliche Auskünfte können bei der Austro-ungarischen Handelskammer, 1. Bez., Elisabethstraße 9, eingeholt werden.

Polnische Zolländerung. Die Wiener Handelskammer teilt mit, daß am 19. d. M. eine Erhöhung der polnischen Einfuhrzölle eingetreten ist. Die bisherigen Koeffizienten von 11.250 und 15.000 sind auf 15.000 und 20.000 erhöht worden. Die Begünstigungskoeffizienten von 100, 500 und 1200 sind durch eine schon am 13. d. M. wirksam gewordene Verordnung dahin geregelt worden, daß sie in Hinkunft 10, 20 und 33⅓ Prozent des höchsten Koeffizienten betragen sollen. Bei dieser Gelegenheit sind auch Verschiebungen einzelner Waren aus einer der genannten Gruppen in eine andere erfolgt. Nähere Auskünfte sind in den nächsten Tagen in der Zollabteilung der Kammer erhältlich.

Zwangsausgleich. Wie aus Agram gemeldet wird, ist die dortige Balkanbank in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Sie suchte einen Zahlungsaufschub zu erreichen, und da sich dies als unmöglich erwies, suchte sie um einen Zwangsausgleich an. Wie verlautet, bietet sie 100 Prozent an, die durch die solidarische Haftung der Direktion und der Mitglieder sichergestellt werden sollen.

Wiener Saldierungsverein. Einlieferungen von Wechseln, Schecks und Anweisungen:

	1923 K	1922 K
Am 8. Juli	Sonntag	5.726.723.605
„ 9. „	56.375.078.115	Sonntag
„ 10. „	54.429.210.908	8.360.369.715
„ 11. „	63 916.672.950	6.850.403.368
„ 12. „	44.592.472.770	5.623.300.478
„ 13. „	50.438.451.829	6.736.485.315
„ 14. „	53.163.182.693	7.493.408.785
„ 15. „	Sonntag	7,085.968.828
Zusammen . .	322.915,069.265	47.876,660.094

Die Gesamteinlieferungen seit dem 2. Jänner 1923 betragen K 66,807.645,509.615 und zeigen im Vergleiche mit K 719.109,746.208 der korrespondierenden Periode des Vorjahres eine Zunahme von K 5,961.654,763.407.

Niederösterreichische Gewerbe- und Handelsbank.

Stand der Geldeinlagen gegen Einlagebücher am 30. Juni 1923 K 3.852,184.776·—. +

Österreichische Nationalbank.

Stand am 15. Juli 1923.

Aktiva.	K	K	Veränderungen seit dem Stande vom 7. Juli 1923. K
Barschatz.			
Gold gemünzt und ungemünzt (Goldkronen 5,718.482·08) .	73.390,999.015		
Nach Art. 85 der Satzungen einrechenbare Devisen und Valuten (Goldkronen 223,007.374·75)	2,862.076,647.528	2,935.467,646.543	+ 101.823,760.163
Eskontierte Wechsel, Warrants und Effekten		684.123,373.429	— 20.648,718.453
Darlehen gegen Handpfand		854,796.600	+ 269,005.900
Österreichische Staatsschatzscheine		2,547.211,870.000	. . . . .
Andere Aktiva		1,249.724,632.902	+ 58.484,239.612
		7,417.382,319.474	
Passiva.			
Aktienkapital (Goldkronen 30,000.000)		385.020,000.000	. . . . .
Banknotenumlauf		5,379.017,919.352	+ 9.080,569.365
Verbindlichkeiten aus dem Giroverkehr und andere sofort fällige Verpflichtungen		700.695,464.374	+ 73.039,273.921
Sonstige Passiva		952.648,935.748	+ 57.808,443.936
		7,417.382,319.474	

Wien, am 21. Juli 1923.

Anmerkung: Die in Goldkronen ermittelten Beträge sind auf Grundlage eines Kurses von einer Goldkrone = 12.834 Papierkronen (Durchschnitt des im 2. Semester 1922 für Zollzahlungen wöchentlich festgesetzten Wertes) berechnet. (Goldparität [Umrechnungsverhältnis, betreffend die Zollzahlungen in Gold] für die Periode vom 9. Juli bis 15. Juli 1923 = 14.400 Kronen.)

Bankzinsfuß seit 4. September 1922 für Eskont von Wechseln, Warrants und Effekten 9 Prozent, für Darlehen auf Staatsrenten und Staatsschatzscheine 9½ Prozent und für Darlehen auf andere Wertpapiere 10 Prozent.

Herausgeber, Eigentümer, Drucker und Verleger: Die Bundesverwaltung; verantwortlicher Schriftleiter: In Vertretung Rudolf Holzer, sämtliche in Wien.